

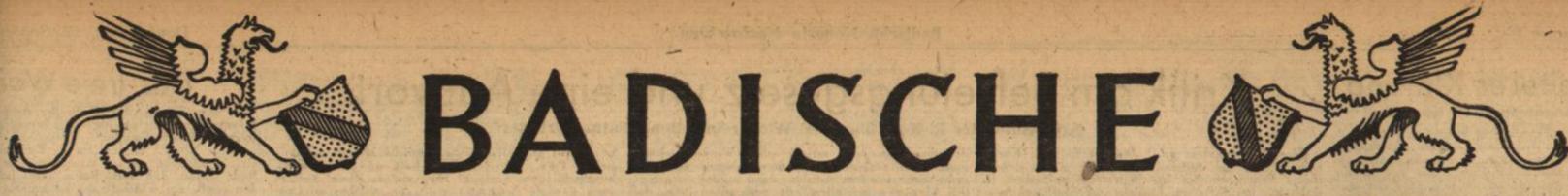
Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1946

80 (12.9.1946)

September 1946
tschland
3:2
Niederbayern
und von 21
Niederbayern
haben. Der
Südostdeut
am. Feder
tarüber Teil
habe. Das
KSPV
Am Sonntag
minister
ven ist
enden Ueber
Abteilung



BADISCHE ZEITUNG

Verlag: Badendruck GmbH, Karlsruhe, Donnerstag, 12. September 1946, Nummer 80

Bevin für Erörterung der deutschen Frage im Oktober

Neuer Vorschlag im Außenministerrat — Zurückziehung alliierter Truppen aus Rumänien beschlossen — Keine Entscheidung über Errichtung europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte
Italienischer Ministerpräsident und chinesisches Außenministerium abgelehnt

Paris, 11. Sept. (duna) Am Montag tagten in Paris der Militärausschuß, der politische und territoriale Ausschuß für Italien sowie der Wirtschaftsausschuß für die Balkanstaaten und Finnland. Der Militärausschuß nahm am Montag Artikel 62 des Friedensvertrages für Italien — Heimkehr der italienischen Kriegszufangenen — an. Der Ausschuß für Italien beschloß, die italienischen Kriegsgefangenen in ein italienisches Lager zu bringen. Der Ausschuß für die Balkanstaaten beschloß, die italienischen Truppen aus Rumänien abzuziehen. Der Ausschuß für Finnland beschloß, die finnischen Truppen aus Italien abzuziehen. Der Ausschuß für die Wirtschaftsausschüsse beschloß, die Reparationsforderungen für Italien zu erhöhen. Der Ausschuß für die Wirtschaftsausschüsse beschloß, die Reparationsforderungen für Italien zu erhöhen. Der Ausschuß für die Wirtschaftsausschüsse beschloß, die Reparationsforderungen für Italien zu erhöhen.

Aus aller Welt

Washington. Der politische Vertreter der Vereinigten Staaten in Rumänien, Burton Y. Berry, der sich zur Zeit in Washington aufhält, hatte am Montag in Anwesenheit des Unterstaatssekretärs William Clayton eine Unterredung mit Präsident Truman.

Washington. Die jugoslawische Regierung hat sich grundsätzlich bereit erklärt, eine Entschädigungsumme für die Opfer, die bei dem Abschluß des amerikanischen Flugzeuges über Jugoslawien ums Leben kamen, zu zahlen.

New York. Feldmarschall Montgomery, der Chef des britischen Generalstabes, traf am 10. d. Mts. in New York ein. Der Feldmarschall wird die Militärakademie „West Point“ besuchen und danach in Washington mit General Eisenhower zusammenkommen. Außerdem wird er Präsident Truman einen Besuch abstatten.

Wien. Der Abschluß eines Handelsabkommens zwischen Österreich und Großbritannien wurde am Dienstag von der österreichischen Regierung bekanntgegeben. (INS)

Wien. In Österreich wird zur Zeit ein Prozeß gegen den ehemaligen Außenminister General Schmidt und andere ehemalige Kabinettsmitglieder, wie Seydlitz, Glaise-Horstens, Kaltenbrunner und Schirach vorbereitet.

Prag. Der nationale Gerichtshof in Bratislava sprach am Dienstag Dr. Peter Zatkas, einen ehemaligen Minister in der nachjüdischen slowakischen Regierung und Mitglied der ersten provisorischen Nationalversammlung in Prag, von der Anklage der Zusammenarbeit mit dem Nazi-Regime frei.

Sofia. Die bulgarische Kämpferfamilie trifft auf Grund des Ergebnisses der Volksabstimmung vom letzten Sonntag Vorbereitungen für die Abreise ins Exil.

Athen. Die griechische Regierung hat ihren Gesandten in Jugoslawien angewiesen, bei der jugoslawischen Regierung um Rückgabe des kürzlich zur Landung gezwungenen Flugzeuges und um die Freilassung des Piloten nachzusuchen.

Tel Aviv. Die jüdische Arbeiterpartei hat auf einer dreitägigen Konferenz eine Entschloßung angenommen, in der folgende Forderungen erhoben werden: Sammlung in der zionistischen Bewegung und Fortsetzung des Kampfes für Erhöhung der Einwanderungsquote, weitestgehende Unterstützung von Siedlern mit dem Recht der Selbstverwaltung und nationale Unabhängigkeit in einem jüdischen Staat.

Tokio. Der gesamte Kaiserliche Beauftragte geht nach dem Willen des Kaisers und der entsprechend vorgesehenen japanischen Verfassung in die Hände des Staates über.

Tagung des politischen und territorialen Ausschusses für Italien

Der jugoslawische Delegierte Behler brachte im politischen und territorialen Ausschuß für Italien einen Vorschlag ein, der eine Aenderung der von den vier Außenministern vorgeschlagenen jugoslawisch-italienischen Grenze vorsieht. Der Ausschuß nahm einstimmig die Klauseln des Vorschlags an. Die den alliierten Staatsangehörigen die Möglichkeit geben, innerhalb eines Jahres ihre Ansprüche auf industrielle, künstlerische und literarische Eigentum geltend zu machen.

Über tschechoslowakische Ansprüche noch nicht entschieden

In Paris tagten am Nachmittag die politischen und territorialen Ausschüsse für Ungarn und Bulgarien sowie der Wirtschaftsausschuß für Italien. Der Vertreter der Ver. Staaten, General Bevell Smith, unterstützte den tschechoslowakischen Antrag auf Abtretung eines Gebietes auf dem Südrand der Donau gegenüber Preßburg an die Tschechoslowakei. Der US-Delegierte schlug vor, das von der Tschechoslowakei beanspruchte Gebiet etwas kleiner zu halten als ursprünglich vorgesehen, um einige ungarische Dörfer bei Unzura zu belassen. Außerdem sollten die Tschechoslowakei und Ungarn einen Vertrag schließen, ein zufriedenstellendes Abkommen auszuhandeln.

Man kam schließlich überein, einen Unterausschuß zur Prüfung der tschechoslowakischen Vorschläge zu bilden, der sich aus Vertretern Australiens, Neuseelands, der Ukraine, der Tschechoslowakei und Kanadas zusammensetzen soll.

Der amerikanische Delegierte wandte sich gegen die von der Tschechoslowakei vorgeschlagene Rückführung von 200 000 in der Tschechoslowakei lebenden Ungarn und erklärte, dieser Vorschlag sei so sozial aus wirtschaftlichen als auch aus humanitären Gründen abzulehnen.

Zum Verzicht Großbritanniens auf Reparationsforderungen gegenüber Italien, erklärte der britische Delegierte Glenville Hall in der Sitzung des Wirtschaftsausschusses für Italien. Großbritannien werde sich mit den sehr beschränkten Rechten aus Artikel 69 des Friedensvertrages begnügen, der eine alliierte Macht ermächtigt, Eigentum, Rechte und Beteiligungen Italiens oder seiner Bürger im besetzten Land zu beschlagnahmen.

Aufruf zum Gedenktag für die „Opfer des Faschismus“

Frauen, Männer und Jugendliche in Stadt und Land!

Millionen deutscher Soldaten sind durch die Hitlerpolitik gefallen. Durch den totalen Kriegseinsatz und durch den Bombenkrieg mußten unzählige Frauen und Kinder ihr Leben lassen. In die Millionen gehen die Kriegsversehrten. Größer aber als die unmittelbaren Kriegsverluste ist die Zahl derjenigen, die der Gestapo und SS zum Opfer gefallen sind. In unanschaulicher Weise wurden in den Gestapokellern, Konzentrationslagern und bei Strafexpeditionen Millionen unschuldiger Menschen gemartert, erschlagen, gehängt, erschossen oder vergast. Durch diese beispiellosen Verbrechen ist das deutsche Volk in der ganzen Welt verächtlich und verhaßt. Nur die ehrliche, uneingeschränkte Abgabe an den Nationalsozialismus kann den Weg in die Gemeinschaft aller freien Völker wieder öffnen.

Wir alle leiden heute schwer unter den Folgen des Hitlerkrieges. Ueber ein Jahr ist schiden vergangen und das granovolle Erbe tritt uns noch überall entgegen. Es gibt kaum eine Familie, die nicht den Tod eines oder mehrerer Angehörigen beklagt. Aber jene deutschen Männer, Frauen und Jugendlichen, die Opfer des Naziterrors waren, haben mehr als alle anderen gezahlt. Sie haben nicht nur geduldet und gelitten, sie haben mit all ihrer Kraft gekämpft gegen die Verführer und Verderber unseres Vaterlandes. Ihr Beispiel zeigt uns den Weg, der allein aus dem totalen Zusammenbruch herausführen kann.

In den Konzentrationslagern kämpften Arbeiter, Geistliche, Studenten und Professoren, Offiziere und Politiker gemeinsam für das gleiche Ziel, für die Befreiung und Rettung Deutschlands. Sie verteidigten mit vereinter Kraft ihr Leben gegen die Nazi-Henker und konnten dadurch viele deutsche und ausländische Nazigegner vor dem Tode retten. Ihre Kampfgemeinschaft soll aus allen ein Vorbild sein.

Wir rufen alle Frauen, Männer und Jugendliche auf, mit uns den Gedenktag für die „Opfer des Faschismus“ am Sonntag, den 15. September 1946, zu begehen. Wir wollen mit diesem Gedenktag die Mill. Opfer des nationalsozialistischen Terrors ehren. Wir wollen uns verpflichten, das Vermächtnis dieser Toten zu erfüllen, indem wir den Schuldigen jede Möglichkeit nehmen, noch einmal ihre verderblichen Einflüsse auszuüben. Wir wollen jede ehrliche Bekehrung achten und über alle Trennende hinweg zusammenarbeiten für eine bessere Zukunft des deutschen Volkes. Wir wollen alles tun, um das Vertrauen der Welt wieder zu erringen und den Weg beschreiten, der zu einer Gemeinschaft der demokratischen Völker führt, in der auch Deutschland wieder seinen Platz hat.

Landesausschuß Württemberg-Baden der vom Naziregime politisch Verfolgten.
Christlich-Demokratische Union.
Sozialdemokratische Partei.
Demokratische Volkspartei.
Kommunistische Partei.
Gewerkschaftsbund Würt.-Baden.

De Gasperi bleibt vorläufig in Rom

Rom, 11. Sept. (duna) Der italienische Ministerpräsident Dr. De Gasperi wird die Hauptrednerrolle bei der Pariser Konferenz vertreten. Er wird nach einer Meldung von Radio Rom vorläufig in Rom bleiben. Er heißt, De Gasperi habe diese Entscheidung auf Grund der innerpolitischen Lage Italiens getroffen. Der stellvertretende Ministerpräsident Bonomi wird sich nach Paris zurückbegeben.

Chinesischer Außenminister nach China abgereist

Paris, 11. Sept. (INS) Dr. Wang Chi-Chieh, der chinesische Außenminister und Delegierter bei der Friedenskonferenz, hat Paris am 10. d. Mts. verlassen, um nach China zurückzukehren. Er wird über ein neues Abkommen zwischen der chinesischen Zentralregierung und den Kommunisten verhandeln.

In einem Presseinterview erklärte der chinesische Außenminister vor seiner Abreise, daß Janas Zustimmung für die Grundzüge der chinesischen Reparationsforderungen bilden solle und daß China den 25-Jahresplan des amerikanischen Außenministers Byrnes für die Entmilitarisierung Japans unterstützen werde.

Dr. Wang Chi-Chieh vertrat die Auffassung, daß eine Lösung der Friedensprobleme in Japan leichter sei als in Deutschland, da das japanische Mutterland nicht in Zonen aufgeteilt ist China sei gegen einen „Rachefrieden“ mit Japan.

Byrnes beglückwünscht Gasperi

Rom, 11. Sept. (duna) Der amerikanische Außenminister Byrnes richtete einen Brief an den italienischen Ministerpräsidenten Alcide De Gasperi, in dem er ihn zum Abschluß des österreichisch-italienischen Abkommens über Südtirol beglückwünschte.

Letzte Neuigkeiten

Ver. Staaten verzichten auf Reparationen Italiens
Paris, 12. Sept. (duna) Die USA-Delegation auf der Pariser Konferenz gab Mittwochnachmittag bekannt, daß die Vereinigten Staaten keine Reparationsleistungen von Italien beanspruchen.

Auch Südafrika verzichtet

Paris, 12. Sept. (duna) Die südafrikanische Delegation bei der Pariser Konferenz gab am Mittwochnachmittag bekannt, daß Südafrika auf Reparationsleistungen von Italien verzichtet.

Wien, 12. Sept. (duna) Die amerikanischen Besatzungstruppen in Österreich werden, wie die zuständigen US-Militärbehörden erklären, das Land vier Monate nach Unterzeichnung des Friedensvertrages verlassen.

Für Erhöhung der Welttageneration Sowjetunion und Argentinien eingeladen

Kopenhagen, 11. Sept. (duna) Auf der Diensttagung der Welttageneration schlug der Vorsitzende des Wirtschafts- und Statistischen Ausschusses der UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation, Dr. M. K. Mukherjee (Indien), vor, die Erhöhung der Welttageneration solle sich für die Erhöhung einer allgemeinen Welttageneration auf 3000 Kalorien pro Kopf der Bevölkerung einsetzen.

Auf der Welttagenerationstagung wurde am 10. d. Mts. ein Vorschlag angenommen, die Regierungen der Sowjetunion und Argentinien zur Teilnahme an den Beratungen der Kommission für Erhaltung eines Welttagenerationseignisses einzuladen. Für den Fall, daß die Sowjetunion und Argentinien es ablehnen, vollgültige Mitglieder dieser Arbeitskommission zu werden (die beiden Länder haben bisher die Einladung zur Teilnahme an der Kopenhagener Welttagenerationstagung unbeantwortet gelassen) sollen sie zumindest als beratende Mitglieder an den Arbeiten dieser Kommission teilnehmen. Als Tagungsort für diese Kommission sind folgende vier Städte vorgeschlagen worden: London, Paris, Washington und Genf.

Interzonales Verkehrsamt geplant

Stuttgart, 11. Sept. (duna) Ein interzonales Verkehrsamt für die britische und amerikanische Zone soll nach einer Bekanntgabe der Pressestelle des Länderrates auf einer dieser Tage in Berlin stattfinden. Tagung bei der Vertreter der Militärregierungen und der Länderregierungen der beiden Zonen, sowie deutsche Verkehrsbehörden, die zusammen kommen, gegründet werden. Auf der Tagung soll ferner der Leiter des neu zu bildenden Verkehrsamtes ernannt werden und die endgültige Fassung eines Statuts für die Verkehrsorganisation in der amerikanischen und britischen Zone zur Sprache kommen.

Zum Abkommen über Südtirol

Wien, 11. Sept. (duna) Der österreichische Außenminister Dr. Karl Gruber erklärte in einer Pressekonferenz im Hinblick auf das österreichisch-italienische Abkommen über Südtirol, daß Österreich zwischen einer erfolglosen Demonstrationspolitik und einer realistischen Politik, die den Südtirolern anständige Lebensbedingungen sichern könnte, wählen müßte. Als der Außenminister gefragt wurde, ob Österreich eine Erklärung des Verzichtes auf Südtirol abgeben hätte, sagte Dr. Gruber, daß eine solche Erklärung von niemandem verlangt wurde, und daß die österreichische Regierung sich auch nicht abgeben könnte.

Scharfe Auseinandersetzung Griechenland-Ukraine

Weltsicherheitsrat debattiert weiter über ukrainische Beschwerde — Albaniens Protest gegen griechische Terrorhandlungen

New York, 11. Sept. (duna) Der Weltsicherheitsrat öffnete am 9. d. Mts. seine 64. Sitzung mit einer Einleitung von dem ukrainischen Außenminister Dmitri Manuilsky und der griechischen Botschafter Wassili Dendramis. In der Debatte über die ukrainische Beschwerde gegen Griechenland teilnahmen.

Nach einer längeren Diskussion stimmte der Sicherheitsrat mit neun gegen eine Stimme des britischen Delegierten für die Zulassung des albanischen Vertreters. Australien enthielt sich der Stimme.

Der albanische Vertreter, Oberst Jakova, dem dann das Wort erteilt wurde, erklärte, die griechische Regierung bestehe darauf, daß Albanien sich nicht im Kriegszustand mit Griechenland befinde. Albanien habe diese Feststellung wiederholt zurückgewiesen.

Jakova beschuldigte Griechenland, es habe über hunderte albanische Gebiete verlegt und territoriale Ansprüche geltend gemacht. Außerdem verweigere Griechenland, einen Teil des albanischen Gebietes für sich in Anspruch zu nehmen.

Tatsachen oder Propaganda?

Der australische Vertreter Paul Hasluck erklärte, daß Griechenland trotz seines Beitrags zur alliierten Sache bereits zweimal vor dem Sicherheitsrat angeklagt worden sei. Unter diesem Umstand müsse man sich fragen, ob die Beschuldigungen den Tatsachen entsprechen, oder ob sie nur Propaganda anzuhören seien, die dazu bestimmt sei, das griechische Volk und die britischen Truppen in ein unglückliches Licht zu setzen.

Der amerikanische Vertreter im Sicherheitsrat, Herschel Johnson, stellte fest, daß nach Ansicht der Regierung der Vereinigten Staaten die Anwendung britischer Truppen in Griechenland ein stabilisierender Faktor sei. Die Vereinigten Staaten seien weiterhin der Ansicht, daß Griechenland ein kleines, durch Krieg verwüstetes Land sei und keine seine Nachbarn, die fünfmal mächtiger seien, einen Krieg vor sich unzulässig.

Die Regierung der Ver. Staaten, führte Johnson weiter aus, weist die folgenden Beschuldigungen der Ukraine zurück:

1. Die griechischen Wahlen seien nicht ordnungsgemäß verlaufen.
2. Griechenland bedrohe den Weltfrieden, weil es behaupte, noch im Kriegszustand mit Albanien zu sein.
3. Die Propaganda der monarchistischen Extremisten Griechenlands bedrohe den Frieden.

Manuilsky verharrt bei seiner Anklage

Der Sicherheitsrat setzte am Dienstag seine Diskussion über die von der Ukraine gegen Griechenland vorgebrachten Anschuldigungen fort.

Die Sitzung begann mit einer Erklärung des ukrainischen Außenministers Manuilsky.

Der ukrainische Delegierte erklärte dem Vertreter Australiens, es sei nicht nötig, die Ukraine mitzuteilen, wie man mit dem Sicherheitsrat verhandeln müsse.

„Wenn die Minderheiten in Griechenland und Indonesien unterdrückt werden, und wenn Zwangsmaßnahmen gegen Länder in Südafrika getroffen werden, so ist es die Pflicht der Mitglieder der Vereinten Nationen, diese Tatsachen dem Sicherheitsrat zur Kenntnis zu bringen.“

Manuilsky wies mit seinem Bleistift auf den griechischen Delegierten Dendramis und wiederholte seine Anschuldigungen, daß griechische monarchistische Banden die albanischen Minderheiten terrorisierten hätten.

Er erwiderte auf die griechischen Erklärungen, die Kommunisten seien für den Terror in Griechenland verantwortlich, daß es Zeit sei, die Kommunisten nicht mehr als „Räuber“ zu bezeichnen, nach all dem, was sie während des Krieges und in der Widerstandsbewegung geleistet hätten. Niemand könne behaupten, daß die Kommunisten keinen Einfluß hätten. In Europa hätten die Kommunisten Tausende von Stimmen erhalten und bedeutende Posten in verschiedenen Regierungen bekle-

England fordert Berichtigung

Manuilsky erklärte in Beantwortung der britischen und australischen Anfrage, warum die Sowjetunion keine Beobachter zu dem Volksentscheid in Griechenland entsandt hätte, sein Land hätte sich geweigert, da es der Ansicht sei, dies bedeute eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Griechenlands.

Manuilsky ersuchte den Sicherheitsrat

Manuilsky ersuchte den Sicherheitsrat, Maßnahmen gegen die Zwischenfälle an der albanischen Grenze, die eine Bedrohung des internationalen Friedens bedeuteten, zu unternehmen.

Nachdem der ukrainische Delegierte seine Ausführungen beendet hatte

erwiderte der britische Delegierte Sir Alexander Cadogan die Frage Manuilsky: „War der britische Unterstaatssekretär McNeil jemals in Griechenland?“ „Ich möchte den ukrainischen Delegierten fragen“, sagte Cadogan, „ob er seine diebstahlartige Erklärung nicht verbessern will.“ Manuilsky erklärte sich dazu bereit.

Der Sicherheitsrat tagt



Von links nach rechts: Dr. Oscar Lange (Polen), Andrei Gromyko, (UdSSR) Sir Alexander Cadogan (Groß-Britannien), Herschel Johnson (USA) und Paul Hasluck (Australien). (duna-Bild)



Ein Idealist

Die Uhr schlägt acht vom Turm. Es ist ein herrlicher Morgen von jener Klarheit und...



Semesterabschlussfeier des Ausländeramtes

Das Ausländeramt der Technischen Hochschule veranstaltete eine Semesterabschlussfeier...

Vorhang auf im Staatstheater

Freitag, der 13. (ausgeredet) ist der Tag, an dem sich nach den zeitweilig kurzen Ferien...

Alte Kammermusik

Die Konzertdirektion Kurt Neufeldt bot als erste Veranstaltung des Septembers in Karlsruhe...

Klavierabend Gertrud Pulst

Vor drei Jahren gestierte die junge Leipziger Pianistin Gertrud Pulst zum ersten Mal in Karlsruhe...

Badische Neueste Nachrichten

Beifall. Zuletzt sei der gut eingespielten Hanskapelle gedankt, die für Begleitung und Tanz...

Wann bereite ich Beerenobstanlagen vor?

Beerenobstanlagen müssen mit Sorgfalt und Bedacht vorberichtet und einrichtet werden...

Bestes, krankheitsfreies Material für Mutterpflanzen

Immer muß man bedenken, daß alle Beerenobst starke Nährstoffreicher sind, dabei sind ihnen auch leichtere Düngungsansprüche eigen...

Obstbaupflege in Söllingen

Kreisbauwart Melchior führte in Söllingen an verschiedenen Obstanlagen den Grünschnitt an Spalier-, Zwerg- und Buschbäumen vor...

Die junge Union tagte in Karlsruhe

Am Sonntag, 8. 9., tagten die Vertreter der Jungen Union in Nordbaden im Kolpinghaus...

Bildausstellung Rolf Sackenheim

In den letzten Räumen der Kunsthandlung Armida Gräß hat in der 2. Ausstellung dieser Saison der junge 24jährige...

Offentliche Dichterstunden 1946/47

Der Volksbund für Dichtung vort. Scheffel-Bund veranstaltet auch in diesem Winterhalbjahr wiederum einen...

Lesezimmer im Scheffel-Museum

Der Volksbund für Dichtung hat im Einvernehmen mit der Stadtverwaltung in Scheffel-Museum, Bismarckstr. 24, Ecke...

Veranstaltungsring zur Pflege zeitgenössischer Kunst

In der 11. unter Leitung von Dr. Nestler stehenden Veranstaltung zur Pflege zeitgenössischer Kunst der Hochschule für Musik findet Samstag, den 14. September...

Wann bereite ich Beerenobstanlagen vor?

Beerenobstanlagen müssen mit Sorgfalt und Bedacht vorberichtet und einrichtet werden...

Bestes, krankheitsfreies Material für Mutterpflanzen

Immer muß man bedenken, daß alle Beerenobst starke Nährstoffreicher sind, dabei sind ihnen auch leichtere Düngungsansprüche eigen...

Obstbaupflege in Söllingen

Kreisbauwart Melchior führte in Söllingen an verschiedenen Obstanlagen den Grünschnitt an Spalier-, Zwerg- und Buschbäumen vor...

Die junge Union tagte in Karlsruhe

Am Sonntag, 8. 9., tagten die Vertreter der Jungen Union in Nordbaden im Kolpinghaus...

Bildausstellung Rolf Sackenheim

In den letzten Räumen der Kunsthandlung Armida Gräß hat in der 2. Ausstellung dieser Saison der junge 24jährige...

Offentliche Dichterstunden 1946/47

Der Volksbund für Dichtung vort. Scheffel-Bund veranstaltet auch in diesem Winterhalbjahr wiederum einen...

Lesezimmer im Scheffel-Museum

Der Volksbund für Dichtung hat im Einvernehmen mit der Stadtverwaltung in Scheffel-Museum, Bismarckstr. 24, Ecke...

Veranstaltungsring zur Pflege zeitgenössischer Kunst

In der 11. unter Leitung von Dr. Nestler stehenden Veranstaltung zur Pflege zeitgenössischer Kunst der Hochschule für Musik findet Samstag, den 14. September...

Wann bereite ich Beerenobstanlagen vor?

Beerenobstanlagen müssen mit Sorgfalt und Bedacht vorberichtet und einrichtet werden...

Bestes, krankheitsfreies Material für Mutterpflanzen

Immer muß man bedenken, daß alle Beerenobst starke Nährstoffreicher sind, dabei sind ihnen auch leichtere Düngungsansprüche eigen...

Obstbaupflege in Söllingen

Kreisbauwart Melchior führte in Söllingen an verschiedenen Obstanlagen den Grünschnitt an Spalier-, Zwerg- und Buschbäumen vor...

Die junge Union tagte in Karlsruhe

Am Sonntag, 8. 9., tagten die Vertreter der Jungen Union in Nordbaden im Kolpinghaus...

Bildausstellung Rolf Sackenheim

In den letzten Räumen der Kunsthandlung Armida Gräß hat in der 2. Ausstellung dieser Saison der junge 24jährige...

Offentliche Dichterstunden 1946/47

Der Volksbund für Dichtung vort. Scheffel-Bund veranstaltet auch in diesem Winterhalbjahr wiederum einen...

Lesezimmer im Scheffel-Museum

Der Volksbund für Dichtung hat im Einvernehmen mit der Stadtverwaltung in Scheffel-Museum, Bismarckstr. 24, Ecke...

Veranstaltungsring zur Pflege zeitgenössischer Kunst

In der 11. unter Leitung von Dr. Nestler stehenden Veranstaltung zur Pflege zeitgenössischer Kunst der Hochschule für Musik findet Samstag, den 14. September...

